

ACH ÜBRIGENS...

Affig

Von Constantin Lummitsch

Heute ist „Monkey Day“, also der Tag der Affen. Dieser Aktionstag wird international gefeiert. Ausgedacht haben ihn sich zwei Kunststudenten aus den USA, Casey Sorrow und Eric Millikan. Im Jahr 2000 war das. Die Kunststudenten nutzten den Affentag, um zu feiern und sich ordentlich zu betrinken. Und immer mehr Kommilitonen machten mit. Also ein Studentenwitz ohne tieferen Sinn. Aber sind die meisten Mottotage nicht vollkommen sinnloser Quatsch? So wie der Tag des Einhorn oder der Tag des Cheeseburgers? Aus den Studenten wurden erfolgreiche Künstler – und der Affentag floss thematisch in das Werk von Sorrow und Millikan ein. So wurde der „Monkey Day“ berühmt. Regisseur Peter Jackson (Herr der Ringe) legte den Filmstart von „King Kong“ sogar extra auf diesen Tag. Mittlerweile nutzen zahlreiche Zoos den Mottotag, um mit witziger Werbung zusätzliche Besucher anzulocken. Auch Tierschutzorganisationen machen an diesem Tag auf die vom Aussterben bedrohten Berggorillas in Ostafrika und Orang-Utans auf Sumatra aufmerksam. Das macht Sinn.

Fit für die Gymnastik-Gruppe

DRK-KREISVERBAND Herbsttreffen mit Erfahrungsaustausch der Übungsleiterinnen

HEPPENHEIM/KREIS BERGSTRASSE. (red). Unter dem Motto „Auch Übungsleiter müssen üben“ haben sich die Übungsleiterinnen für Seniorengymnastik des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Kreisverband Bergstraße in Heppenheim zu ihrem regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch getroffen.

Da Bewegungsmangel in unserer Zeit ein weit verbreitetes Phänomen ist und dies vor allem im höheren Alter zu körperlichen Beschwerden und geringerer Leistungsfähigkeit führt, bietet das DRK seit nunmehr über 37 Jahren verschiedene Bewegungsprogramme für Senioren an.

Derzeit leiten insgesamt 22 speziell ausgebildete Übungsleiterinnen im gesamten Kreisgebiet Gruppen für Gymnastik, für Tanz oder für andere Sportarten. Rita Stetzelberg aus Zwingenberg ist bereits seit 30 Jahren als Übungsleiterin aktiv und konnte mit ihrer Gruppe in diesem Jahr ihr Jubiläum feiern.

Beim Herbsttreffen, an dem Leiterinnen aus Bensheim, Biblis, Bürstadt, Fürth, Hammelbach, Heppenheim und Zwingenberg teilnahmen, wurden neben organisatorischen Dingen auch praktische Übungen durchgeführt.

So lud Heidi Schuck zu einem israelischen Tanz ein. Dass Frisbee-Scheiben auch für die ältere Generation Spaß bringen, zeigte Bea Bärenz. Lilli Conrad führte Schrittfolgen vor und Susana Stier lud zur Entspannung zu Atemübungen zum Stressabbau ein. Die Treffen der Übungsleiterinnen dienen dem persönlichen Austausch und der Weitergabe von Erfahrungen. Um immer auf dem neuesten Stand zu sein nehmen die Übungsleiterinnen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

Informationen zu Übungsleiterin und Bewegungsangebot hat Carola Friemel unter der Telefonnummer **06252-70 04 45**, oder online www.drk-bergstrasse.de.

AUF EINEN BLICK

Kalender mit Metzendorf-Bauten

BENSHEIM (red). Ein Wandkalender für 2018 zeigt „Heinrich Metzendorfs Bauten – gestern und heute“. Er ist Ergebnis eines Unterrichtsprojekts der nach dem „Architekten der Bergstraße“ benannten Heinrich-Metzendorf-Schule. Der Kalender zeigt unterschiedliche historische Fotografien von Metzendorf-Bauten, dazu jeweils aktuelle Aufnahmen aus dem gleichen Blickwinkel. Auf Ka-

lenderblättern sind unter anderem das alte Rathaus in Bensheim und die ehemalige Synagoge in Heppenheim zu sehen.

Der Kalender, der auf Hochglanzpapier farbig gedruckt ist, hat die Abmessungen 42 mal 29,5 Zentimeter und kostet 10 Euro. Interessenten können die Kalender im Büro der Tourist-Information in der Alten Faktorei (Hauptstraße 39) in Bensheim kaufen.

Geschichten zum Jahreswechsel

HEPPENHEIM (red). „Geschichten zum Jahreswechsel“ lautet das Thema bei den nächsten Begegnungen der Kulturen im Haus am Maiberg. Die nächste Veranstaltung, zu der kein Eintritt erhoben wird, findet am Sonntag, 17. Dezember, in der Zeit von 17.30 bis 19.30 Uhr in der Ernst-Ludwig-Straße 19 statt. Ab 17.30 Uhr gibt es zunächst Lieder, Musik, Texte und Meditation aus den Kulturen, gerne auch in der Mut-

tersprache. Um 18.30 Uhr geht es zum gemeinsamen Essen in den Speisesaal.

Alle interessierten Gäste werden gebeten, etwas für das gemeinsame Büffet mitzubringen. Die formlose Anmeldung zu der Veranstaltung muss bis spätestens Freitag, 15. Dezember, unter der Telefonnummer **06252-93 06 12/15** oder der folgenden E-Mail-Adresse: p.schulz-georgi@haus-am-maiberg.de erfolgt sein.

Musik machen wie die Profis

ECHO HILFT! Die Behindertenhilfe Bergstraße bietet für Werkstattbeschäftigte Kurse an / Album in Berlin aufgenommen

Von Hans-Jürgen Brunnengräber

KREIS BERGSTRASSE. „Es war ein Traum“, sagt Reinhold „Aaron“ Werner, Sänger der Band „Hoffmann-Projekt“. Mit der Fahrt nach Berlin und der Produktion der ersten eigenen CD ging für die Band ein Herzenswunsch in Erfüllung. Das ist inzwischen fünf Jahre her, aber die Erinnerung bleibt. Alle, die dabei waren, schwärmen noch heute davon. Musik wie die großen Vorbilder der Rock-Szene mit Profis einzuspielen, welcher Musiker träumt nicht davon? Wer etwas von dieser puren Freude und dieser Begeisterung erspüren möchte, sollte einmal in das Band-Video auf der Internet-Seite der Behindertenhilfe Bergstraße reinschauen.

Drei verschiedene Bands proben regelmäßig

Bei aller Faszination von Musikvideos, Musik macht am meisten Spaß, wenn man sie selber macht. Das sehen auch die Verantwortlichen der Behindertenhilfe Bergstraße (bhb) so. Die bhb bietet im Rahmen ihrer arbeitsbegleitenden Maßnahmen für die Werkstattbeschäftigten Kurse an, die die Mitarbeiter mit Behinderung einmal wöchentlich eine Stunde berufsbegleitend besuchen können. Es gibt Mal-, Koch-, Sport-, Umwelt-, Zeitungs- und eben auch Musik-Kurse.

Im Werkstattbereich haben sich so mittlerweile eine feste Gruppe zum „kreativen Musizieren“ sowie drei Bands formiert, die aus Musikern mit und ohne Behinderung bestehen. Sie treffen sich, um gemeinsam zu probieren, neue Lieder entstehen zu lassen und dazu passende Texte zu verfassen.

Die Musikgruppe sowie die drei Bands, das „Hoffmann-Projekt“, „Einsam in Manhattan“ und „Die Sinnsucher“, werden jeweils von Ralf Thomas-Rogala, dem zuständigen Leiter des Kunst- und Musikbereiches der bhb, betreut und koordiniert. Er ist auch derjenige, der die Bands auf regionalen Musikevents be-



Die Band „Hoffmann-Projekt“ spielt regelmäßig bei den Veranstaltungen der Behindertenhilfe Bergstraße.

Foto: Sascha Lotz

gleitet und dafür sorgt, dass sämtliches Equipment vor Ort ist und aufgebaut wird. Er übernimmt auch die Kommunikation mit den Veranstaltern und sorgt so immer wieder für neue „Gigs“.

Das Leitziel der Behindertenhilfe Bensheim, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Gesellschaft, steht auch bei den Musikprojekten im Vordergrund. Die aktive Mitwirkung an Festivals oder Musikveranstaltungen unterstützt den Abbau von Barrieren und Berührungängsten in der Öffentlichkeit.

„Wir legen Wert darauf, dass sich die Musiker mit Behinderung weitestgehend selbstständig im Bandgefüge bewegen und individuell kreativ werden können“, sagt Ralf Thomas-Rogala. Angefangen hat alles vor rund 20 Jahren. Stefan Hoffmann, Grundsteinleger der Band, machte 1998 die beiden Betreuer der bhb, Dariusz Wollny und Josef Thomas-Rogala, darauf auf-

SPENDENKONTO

► Die Behindertenhilfe Bergstraße (gemeinnützige GmbH) hat ein Echo-hilft!-Spendenkonto bei der Volksbank Darmstadt-Südhessen e.G. **IBAN: DE74 5089 0000 0041 4163 19**. Spendenquittungen stellt die Einrichtung aus. Bitte geben Sie dafür im Verwendungszweck Ihre Adresse an.

► Alle Spenden werden veröffentlicht. Anonyme Spenden bitte im Verwendungszweck als solche vermerken. (red)

merksam, dass sie viel Zeit und Motivation einsetzen für die Belange und Bedürfnisse der Maler und Schauspieler – zu wenig jedoch für die Musiker unternahm. Das sollte sich ändern. Zunächst wurde ein offener Treff angeboten, zu dem viele Musikinteressierte zusammenkamen. Doch die Musikvorlieben waren verschieden. Es kam zur Gründung von zwei Bands. Es entstanden „Tempo 2000“ (später „Einsam in Manhattan“) mit Vertretern der Schlagrichtung und „Das Hoffmann-Projekt“, das sich der Rock-Musik mit eigenen Texten verschrieb.

In der heutigen Besetzung mit Reinhold Werner, Maria Großert, Dirk Kronauer, Robby Wilhelm, Alexander Schaab, Ingo Klos, Klaus Pelzer und Ralf Thomas-

Rogala tritt das „Hoffmann-Projekt“ mittlerweile bei Musikveranstaltungen, Festivals und privaten Events auf. Ob bei „Vogel der Nacht“, „MaiWay“, den beiden großen Musikfestivals in Bensheim, dem Birkengartenfestival (Lorsch) oder dem Stadtparkmusikfestival (Zwingenberg) – die Band ist, vor allem mit Hilfe des Veranstalters Harry Hegenbarth – ein mittlerweile bekannter Act an der Bergstraße.

Harry Hegenbarth, der mit seinem Unternehmen Showmaker Entertainment zahlreiche Events in der Region auf die Beine stellt, hat bereits vor zehn Jahren ein enges Verhältnis mit der bhb und seinem Kunst- und Musikbereich aufgebaut. Er buchte die Bands für seine Veranstaltungen, zeigte

eine große Leidenschaft für die Gemälde der Maler und integrierte die bhb immer wieder in seine Arbeit – losgelöst von Berührungängsten. „Diesem Verhältnis hat es die Behindertenhilfe Bensheim zu verdanken, dass die Bands heute auf so vielen Events spielen – selbstverständlich und komplett integriert“, betont auch Ralf Thomas-Rogala.

Den Höhepunkt dieser Freundschaft bildeten die lange ersehnten Studioaufnahmen von „Hoffmann-Projekt“ im November 2012 in Berlin, die mittels Spendeneinnahmen vom „Vogel der Nacht“-Festival zustande kamen. Hier hat sich die Band einen sehnlichen Traum erfüllt und konnte endlich ihr erstes eigenes Album aufnehmen. Der Trip in die Hauptstadt und die Arbeit mit Lightning Recorders Berlin waren das bisherige Highlight der musikalischen Geschichte der Formation.



Hier gibt es alle Informationen und Texte zu Echo hilft!

Nun sind es zwei mehr

KULTURSTIFTUNG BERGSTRASSE Bensheim und Lorsch gehören dazu / Gemeinsame Projekte geplant

Von Claudia Stehle

BENSHEIM. Die Kulturstiftung für die Bergstraße, der bereits Alsbach-Hähnlein und Zwingenberg angehören, hat dieses Duo nun offiziell auf ein Quartett erweitert. Die Städte Bensheim und Lorsch gehören mit der Unterschrift ihrer Bürgermeister nun auch formal der Stiftung an.

„Dies ist ein deutlicher Zueignung für die Stiftung“, sagte der Vorsitzende Joachim-Felix Leonhard. Zugleich verwies er darauf, dass man noch mit anderen Gemeinden in der Region im Gespräch sei, um Gemeinsamkeiten auszuloten. Darüber hinaus werde die 2008 gegründete Kulturstiftung von namhaften Sponsoren aus der Region unterstützt. Neben bekannten Firmen und Banken gehört dazu die GGEW AG, die als verbindendes Glied zwischen der Stiftung und den GGEW-Aktionärskommunen wirkt und dem Stiftungskapital neben dem eigenen Finanzbeitrag auch Geld für diese Kommunen beigesteuert hat.

Die Schwerpunkte der Arbeit der Stiftung liegen auf Themen der Architektur und der Region. Dazu wurden Vortragsreihen an-



Besiegelt ist die Aufnahme von Bensheim und Lorsch in die Kulturstiftung durch (von links) Rolf Richter, Carsten Hoffmann, Joachim-Felix Leonhard, Holger Habich und Christian Schöning. Foto: Sascha Lotz

geboten und inzwischen der Metzendorf-Preis für gelungene architektonische Beispiele in der Region etabliert.

Zwingenberg ist als einzige Kommune Gründungsmitglied der Stiftung, Alsbach-Hähnlein aus dem Nachbarkreis Darmstadt-Dieburg kam 2011 dazu. „Wir haben ein Stiftungskapital

von jetzt rund 150 000 Euro“, erläuterte Leonhard und verweist darauf, dass man dieses Kapital auch angesichts der niedrigen Zinsen gut in Stiftungsfonds investiert habe. „Wir setzen dieses Kapital erhaltend ein“, sagt der Zwingenberger Bürgermeister Holger Habich (FDP). Allerdings seien dieses und das vergangene

Jahr für die Stiftung schwieriger gewesen. Der reine Zinsertrag bringe ihr nicht viel, so Leonhard. Wichtig seien weiterhin die gemeinsamen Projekte, bei denen sich die Stifter und die Sponsoren einbringen.

Demnächst wird eine Publikation zur Dokumentation der Wettbewerbsbeiträge zur erfolg-

ten ersten Vergabe des Metzendorf-Preises für Architektur vorgelegt. „Wir arbeiten unterdessen schon an der Vorbereitung zur zweiten Vergabe dieses Preises“, kündigt Leonhard an. Sie sei für 2018 geplant. Man werde dabei auch mit dem Werkbund Darmstadt zusammenarbeiten und dem Bund deutscher Architekten. Für eine neue Vortragsreihe sei man offen. Zuletzt stand die urbane Mitte im Zentrum einer Reihe. Ihr gibt Leonhard gute Noten sowohl hinsichtlich der Themen als auch der Referenten und der damit angestoßenen Diskussion.

Lorsch verspricht sich neue Impulse

Positiv äußerten sich beim offiziellen Beitritt ihrer Kommunen Bensheim und Lorsch auch die Bürgermeister Rolf Richter (Bensheim) und Christian Schöning (Lorsch). Schöning bezeichnete diesen Beitritt und die damit verbundenen Impulse als wichtig für Lorsch. „Wir haben über das Kloster hinaus auch andere historische Gebäude, die wir nun gemeinsam analysieren wollen“.